

Die gesamte
Statistik
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at

er mit 40
erstochen
tet

irer wird in eine
eingewiesen.

erkill von seltener
sität“ sei die Tat des
en gewesen, erklär-
n Gutachter Peter
am Landesgericht
vor dem Geschwore-
n. Der 32-jährige
ne 50-jährige Mutter
des Vorjahres in
Freienstein mit 40
lichen getötet – wäh-
er akuten Psychose
paranoider Schizo-
Die Tat sei an Bru-
cht zu übertreffen,
tsanwalt Andreas
Die Geschworenen
n sich dem Antrag
inweisung in eine
für geistig abnorme
echer an. Der 32-
atte die Tat von An-
außer Streit gestellt
nicht gegen eine
ng ausgesprochen.
sich seiner psy-
Probleme bewusst
habe bereits zuvor
ente bekommen.

Einkommen der Steirer sind gestiegen

Aber auch die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen. Das verrät eine neue Publikation der Landesstatistiker.

Von Thomas Rossacher

Das Land Steiermark hat am Freitag die neuen regionalen Einkommensstatistiken für Unselbstständige aus 2017 publik gemacht. Erfreulich: Auf Grundlage der Lohnsteuerzahlen machte der durchschnittliche Bruttojahresbezug eines Steirers 31.579 Euro aus – um 2,5 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die höchsten Jahreseinkommen sind (wieder) auf die Bezirke Graz-Umgebung und Bruck-Mürzzuschlag (Stichwort Industrie) entfallen, die geringsten auf die Südoststeiermark und auf Murau.

Die stetig wachsende Landeshauptstadt rangierte in dieser Auswertung nur auf Platz 7 (mit im Schnitt 31.142 Euro Jahresbrutto). Interessant: Im Vergleich der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten verdienten die Frauen in Graz netto um neun Prozent mehr als die Männer.

31.579

Euro machte der durchschnittliche Brutto-Jahresbezug eines Steirers aus (nicht ständig, Lohnsteuerdaten 2017). Auf Bezirksebene lag Graz-Umgebung (36.089 Euro brutto) am ersten und Murau (29.332 Euro brutto Jahresschnitt) am letzten Platz.

Das lag an der besseren Ausbildung, erläuterte die Landesstatistik (Leitung: Martin Mayer). Die diversen Einkommensklassen verglichen, konnten exakt 14.103 Steirer mit 100.000 Euro (oder mehr) sich zur finanziellen Oberklasse im Land zählen. Hingegen mussten 21 Prozent der unselbstständig Beschäftigten mit 10.000 Euro oder weniger im Jahr auskommen.

Die Einkommensunterschiede von Mann und Frau untersuchten die Autoren intensiv:

286

Euro größer wurde die Einkommensdifferenz bei Männern und Frauen in der Steiermark, wenn man das Bruttojahres-einkommen pro Kopf heranzieht. Frauen verdienten im Schnitt 23.698 Euro brutto und Männer 38.490 Euro.

Demnach ging die „Schere“ wieder ein Stück weiter auf, konkret auf 9020 Euro bei den Nettoeinkommen im Jahr. Landesweit verdienten Männer pro Kopf um 23 Prozent mehr als Frauen (Vollzeit, netto). In der Teilzeit schrumpft der Unterschied auf 0,1 Prozent.

Nennenswert ist ebenso das sogenannte verfügbare Haushaltseinkommen in der Grünen Mark: Es stieg von 2016 auf 2017 auf in Summe 28,5 Milliarden Euro.

dachte, da sind so viele Hunde, der Bub ist in Gefahr“

n Kindesentziehung: Weststeirer packte Fünfjährigen, marschierte davon. Zeugen und der Vater stoppten ihn.

erfall im Grazer Au-
n sorgte nicht nur bei
r Beunruhigung: Ein
ger Bub, der in einer
rten Hundewiese
wurde im vergangenen
zlich von einem Unbe-
an der Hand gepackt.
zog das Kind davon,
vonlaufen. „Er riss das
, schildert ein Zeuge
m Straflandesgericht,
gleich die Mutter laut
1.“ Zusammen mit
wurde der Mann
– „der Vater hielt ihn
Hundeleine zurück“.



Christian Penz
christian.penz@kleinezeitung.at

**Von Fall
zu Fall**

Der Beschuldigte, ein 25 Jahre alter Weststeirer, leidet laut Gutachter Manfred Walzl an einer paranoiden Schizophrenie, weshalb die Staatsanwaltschaft eine Einweisung in eine Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher fordert. Walzl konkretisiert: „Er erkennt die Realität

und Empfindungen, hat eine tief greifende Bewusstseinsstörung, war zum Tatzeitpunkt nicht zurechnungsfähig.“

In seiner Welt hat der Weststeirer die Lage tatsächlich völlig anders wahrgenommen: „Ich dachte, der Bub wird von den Hunden bedroht und gebissen“, erläutert er, „ich wollte ihm nur helfen.“ Tatsächlich waren die Tiere aber alles andere als in Kampflaune, zudem etwa 20 Meter vom Kind entfernt.

Der Mann (er hat zudem Polizisten bedroht, attackierte auf der Nervenklinik andere Pa-

tienten) wird schließlich eingewiesen. Weiterhin gehe von ihm nämlich Gefahr aus. „Haben Sie alles verstanden?“, fragt Richter Andreas Rom zum Abschluss. – „Ja, verstanden hab ich es schon. Aber ich versteh es nicht“, erklärt der Mann dazu.

Nachdenken kann der 25-Jährige darüber zunächst weiterhin in einer Anstalt. Die positive Nachricht für den Weststeirer aber: Sein Zustand hat sich dank der Medikamente gebessert. Der baldige Umstieg in ein betreutes Wohnen steht im Raum.